

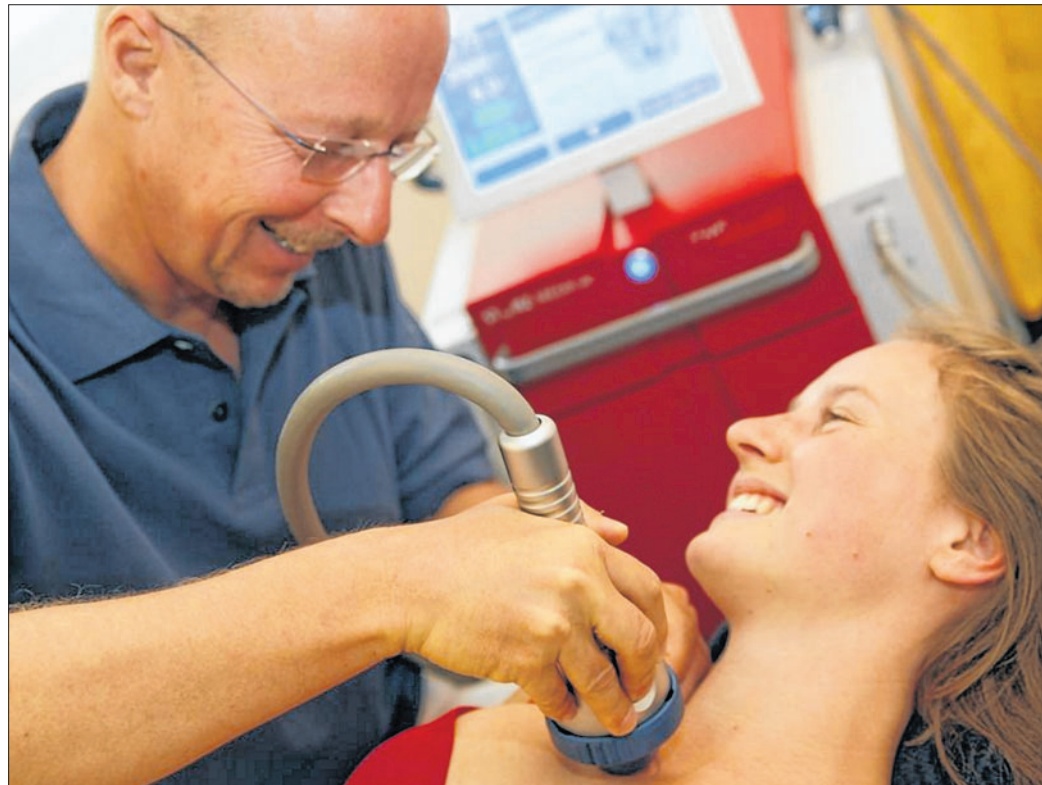
Wenn Narben Beschwerden machen

Rückenschmerzen nach einem Kaiserschnitt: Nach der Operation ist das verklebte Gewebe rund um die Schnittstelle nicht mehr so elastisch. Deshalb kann sich die Körperhaltung unmerklich ändern.

Narben sind doch eher ein kosmetisches Problem – dieser Standpunkt ist viel zu oberflächlich. Tatsächlich können Narben für Schmerzen ursächlich sein, ohne dass zunächst ein Zusammenhang ersichtlich ist. Denn häufig machen die Narben auch erst nach Jahren oder Jahrzehnten Beschwerden, da der Körper immer unflexibler wird und die Gewebeeinschränkung nicht mehr kompensieren kann.

In die auf Schmerztherapie spezialisierte Naturheil- und ChiroPraxis Bornemann kommen häufig Frauen mit einem Kaiserschnitt. Der Anlass ist aber nicht die Kaiserschnittnarbe, sondern Reizschulter-syndrom, Bandscheibenprobleme, Ischialgien, chronische Migräne und vieles mehr. Der Zusammenhang zwischen der Kaiserschnittnarbe und den Schmerzzuständen wird meist weder von den Patienten noch den vorbehandelnden Ärzten gesehen.

Gesundes Gewebe lässt sich immer leicht gegeneinander verschieben, Narben aber hemmen diese Beweglichkeit. Von den vernarbten und verklebten Gewebestrukturen geht ein Zug aus, der die Patienten oft unmerklich in eine nach vorne gebeugte Haltung zwingt. Sie schonen unbewusst die Körperregionen der Narbe, überlasten dadurch aber andere, gesunde Strukturen. Ganze Muskelketten können dadurch



Lösung ist möglich: Wenn Narbengewebe verklebt, fühlt sich die Körperpartie gespannt an.

stört werden. Der Körper reagiert darauf mit Schmerzen und frühzeitigem Verschleiß. Ursache des Problems ist die Narbe, auch wenn sie schon Jahre alt und optisch gut verheilt ist.

Ein weiteres Problem stellen die Adhäsionen dar, die Verklebungen durch die Operation. In der Bauchhöhle können sie zu chronischen Verstopfungen und Koliken führen. Die Narbenspannung kann aber auch die Organe

des kleinen Beckens in ihrer Beweglichkeit einschränken. Unfruchtbarkeit, schmerzhafte Regelblutung oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr können die Folge sein. Das Spektrum der Problemfälle ist überraschend vielfältig. Patienten, die eine größere Operation hinter sich haben, sollten diese im Auge behalten. Schnittwunden, Verbrennungen, Bandscheiben-OPs, Operationen an Gelenken, Unterleibsoperationen, Bypass-

und Venenoperationen, Athroskopienarben, Leistenbruch-OPs und Verklebungen nach Schwellungen an Gelenken können zu Schmerzen, Bewegungseinschränkung und Fehlhaltungen führen.

In der Medizin waren Narben lange ein verkanntes Problem: Der Zusammenhang zwischen Narbe und Schonhaltung war nicht ersichtlich. Auch hatten die bisherigen Methoden wie Laserbehand-

lung oder Salben nicht immer den gewünschten Erfolg, da sie nicht tief genug ins Gewebe eindringen konnten.

Heute kennen die Ärzte das Problem. Auch sehr alte Narben sind noch zu lockern. Die Behandlung ist aber nicht schmerzfrei und erfolgt unter Lokalanästhesie. Der Aufwand lohnt sich: Was einmal gelöst ist, bleibt gelöst. Durch die Kombination aus Unterspritzen mit Localanästhetica und Homöopathica plus, einem konservativen, mechanischen Lösen der Narbe sowie durch die Behandlung mit focussierten Schallwellen wird der Zug im Gewebe genommen, der Patient erlangt wieder seine volle Beweglichkeit.

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für diese Behandlung nicht. Der Preis liegt je nach Aufwand zwischen 90 und 120 Euro. Die Behandlungsanzahl richtet sich nach dem Beschwerdebild. Meist wird schon nach der ersten Behandlung eine Schmerzreduzierung von etwa 70 Prozent erreicht. Um einen anhaltenden Erfolg zu gewährleisten und die Ursachen zu beseitigen, sind etwa drei bis sechs Behandlungen erforderlich.

Naturheil- und Chiro Praxis Bornemann
Moltkeplatz 2, 23566 Lübeck
Tel.: 0451/ 79 80 99
www.osteopathie-bornemann.de